



Medienmitteilung IG Verkehr Köniz vom 04. November 2014

Der Gemeinderat von Köniz ist in Sachen Verkehr gefordert

Anlässlich ihrer Mitgliederversammlung hat die IG Verkehr Köniz das Ergebnis der Abstimmung vom 28. September 2014, TRB Linie 10 sowie die Tramverlängerung nach Kleinwabern, analysiert und daraus Schlüsse gezogen.

Die IG-VK stellt befriedigt fest, dass der Souverän mit über **61%** unseren Empfehlungen gefolgt ist und das Tram auf der Linie 10 abgelehnt, sowie die Verlängerung nach Kleinwabern deutlich angenommen hat.

Wir betrachten das klare Nein zur Tramlinie 10 gleichzeitig als ein Nein gegen die Verkehrs- und Wachstumspolitik des Gemeinderates der letzten Jahre. Zudem zeigt es auf, dass die effektiven Bedürfnisse der Gemeinde Köniz zuwenig in die vorgeschlagene Lösung einbezogen wurden.

Die Verkehrsbedürfnisse von Köniz werden seitens IG-VK wie folgt formuliert:

Umsteigemöglichkeiten auf den öffentlichen Verkehr

Insbesondere den Bewohnern der oberen Gemeinde muss eine echte Möglichkeit geboten werden, durch entsprechende **Park & Ride Angebote** einfach und leicht auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen.

Entflechtung der Verkehrsträger

Die IG Verkehr Köniz unterstützt bzw. fordert eine konsequente Entflechtung der Verkehrsträger **Langsamverkehr** (Fussgänger/Velo), **ÖV** und **MIV** (motorisierter Individualverkehr). Dadurch soll ein wesentlich besserer Verkehrsfluss durch Köniz erreicht, sowie die Verkehrssicherheit markant verbessert werden.

Verstärkter Einbezug der S-Bahn

Die S-Bahn hat durch einen baldigen **Ausbau auf Doppelspur** und die **Verdichtung des Takts** auf 15 Minuten ein markantes, zusätzliches Potential bezüglich Transportkapazitäten. Die Haltestelle Liebefeld und der Bahnhof Köniz müssen zu attraktiven Umsteigeknoten aufgewertet werden. Dies insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung im Liebefeld und der Überbauung Ried/Niederwangen.

Die mittelfristige Eliminierung der Bahnübergänge muss erneut seriös geprüft werden.



Überarbeitung der Linienführung der Busse

Die IG Verkehr Köniz ist überzeugt, dass eine Durchmesserlinie nach Ostermundigen nicht zielführend ist, da das **Hauptbedürfnis** beider Gemeinden das **rasche Erreichen des Stadtzentrums** von Bern ist. Zudem bringt die Durchmesserlinie negative Effekte wie z.B. die Paketbildung.

In einer ersten Phase muss über die Wiedereinführung eines **Eilkurs-Konzepts** diskutiert werden, welches bis vor wenigen Jahren erfolgreich umgesetzt wurde. Dabei muss insbesondere die Linienführung optimiert und den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

Für den Betrieb ab 2022 muss die Fahrzeuggrösse und die Taktfrequenz hinterfragt werden. Durch den Einsatz von Doppelgelenkbussen mit Hybrid-Antrieb kann die Fahrgastkapazität auf ca. 180 Personen erhöht werden. Damit könnte bereits mit einer Taktfrequenz von 4 bis 5 Minuten die notwendige Transportkapazität sichergestellt werden.

Entlastung des Zentrums

Das Zentrum von Köniz wird durch den wachsenden Durchgangsverkehr zunehmend belastet. Durch geeignete Massnahmen soll dem motorisierten Individualverkehr die Möglichkeit gegeben werden das Zentrum **zu umfahren**.

Fazit

Die IG Verkehr Köniz ist überzeugt, dass durch eine unvoreingenommene Planung die Verkehrsbedürfnisse von Köniz nachhaltig und kostenbewusst sichergestellt werden können.

Die IG Verkehr Köniz fordert den Könizer Gemeinderat auf, die obigen Vorschläge in seine künftige Planung einzubeziehen und diese gezielt und vor allem konsequent gegenüber der Regionalkonferenz und den kantonalen Behörden zu vertreten.

Köniz, 04. November 2014

Thomas Schneiter, Präsident IG VK, 079 493 92 68